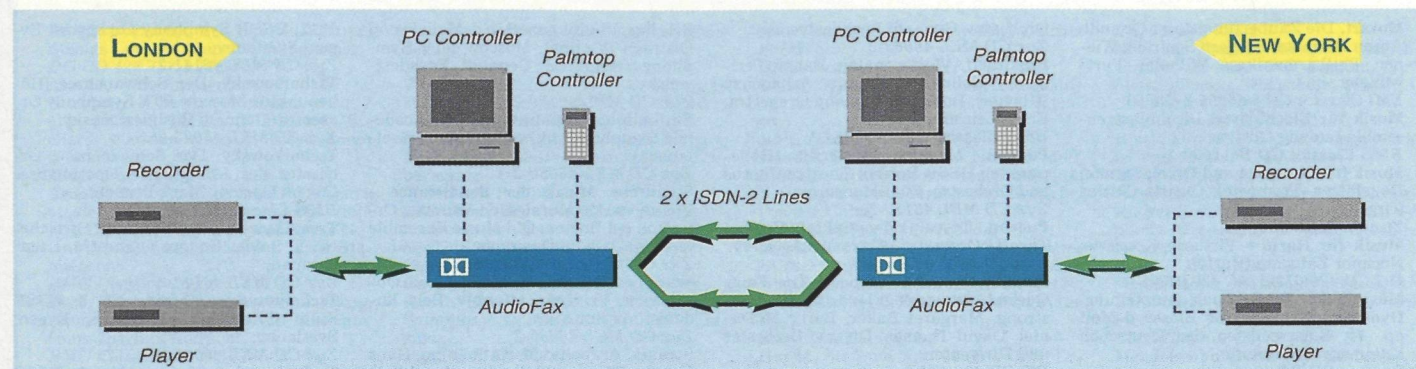




Musik per Telefon in HiFi-Qualität – Dolby-Laboratories, sonst eher bekannt durch ihre Rauschunterdrückungssysteme für Analogcassetten, macht's möglich: Mittels einer ausgeklügelten Datenreduktion schafft Audio Fax die Übertragung via ISDN-Telefonverbindung.

Digitales von Dolby: Audio Fax

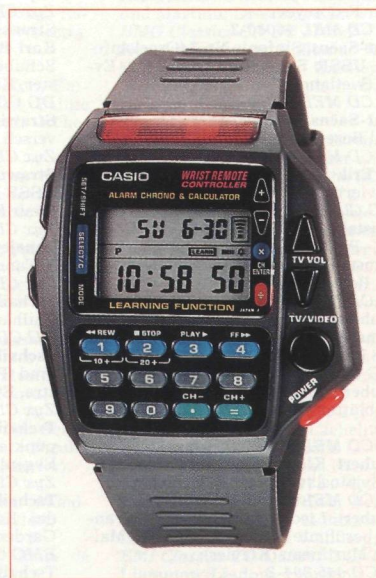
■ Jahrelang haben die Dolby-Laboratories die Digitaltechnik gefürchtet wie der Teufel das Weihwasser – schließlich leben sie vom analogen Bandrauschen, das sie mit ihren weltweit bekannten Kompressorsystemen unterdrücken. Doch jetzt springt auch Dolby auf den digitalen Zug auf: Ein Gerät namens Audio Fax macht es möglich, über eine digitale ISDN-Telefonverbindung Musik in HiFi-Qualität zu übertragen. Dazu wird das Signal zunächst digitalisiert und dann datenreduziert – allerdings nicht so drastisch, daß es in einer einzigen ISDN-Leitung Platz hat. Vielmehr werden zwei Übertragungskanäle zu einer Gesamtkapazität von 256 Kilobits pro Sekunde zusammengefaßt. Das ist immerhin etwas mehr, als der künftige digitale Hörfunk DAB bietet. Gedacht ist das Audio Fax in erster Linie für professionelle Anwendungen, etwa zum Übertragen von Soundtracks zwischen Film- und Synchrostudios.

Onkyo übernimmt NAD-Vertrieb

■ Zur lean production gesellt sich die lean distribution: Die Marke NAD verabschiedet sich von ihrer eigenständigen Vertriebsorganisation in Deutschland und arbeitet ab sofort mit Onkyo zusammen. Im Gegenzug wird NAD in Großbritannien die Onkyo-Produkte vertreiben. Auch bei der Geräteentwicklung wurde eine Kooperation zwischen NAD und Onkyo vereinbart, um Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu senken. So wird Onkyo künftig zu den Hauptlieferanten für NAD-Elektronik gehören. In Konzeption und Design werden aber beide Marken nach wie vor ihr eigenes Profil zeigen. Wichtig für deutsche NAD-Kunden: Alle Garantie- und Serviceverpflichtungen gehen ab Juli 94 auf die Onkyo Deutschland GmbH in Germering über.

Lernfähige Fernbedienung in der Armbanduhr

■ Wenn Sie es satt haben, den einzelnen Infrarotgebern für Ihre verschiedenen HiFi-Geräte hinterherzulaufen, dann kann Ihnen Casio helfen: Für 200 Mark gibt's jetzt eine Armbanduhr mit integrierter Infrarotfernbedienung. Die Codes für diverse Fernsehgeräte und Videorecorder sind bereits vorprogrammiert, und die 16 freien Kanäle können mit beliebigen Befehlen für die HiFi-Anlage oder sogar für die Raumbeleuchtung belegt werden. Bleibt nur zu hoffen, daß man nicht plötzlich im Dunkeln steht, wenn man eigentlich bloß den Verstärker leiser stellen wollte.



Mehr als nur 13 schlägt's bei Casio: Die Armbanduhr dient gleichzeitig als Fernbedienung für die Hi-Fi-Anlage. Für diverse Geräte sind die Codes bereits vorprogrammiert.

LP-Absatz nur noch ein Drittel des Vorjahres

■ Der Tonträgermarkt verabschiedet sich nun endgültig von der analogen Langspielplatte. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden in Deutschland nur noch 200000 LPs verkauft – im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch dreimal so viel. Auch die Vinyl-Single verzeichnete einen weiteren Rückgang, während die CD-Single deutlich zulegen konnte. Abwärts geht's mit der vorbespielten Music-Cassette, die fast 20 Prozent im Vorjahresvergleich einbüßte. Den Löwenanteil der Tonträger stellt die CD – sie steigerte sich auf über 37 Millionen verkaufte Exemplare in drei Monaten. Statistisch kauft also jeder Deutsche im Laufe eines Jahres knapp zwei CDs, aber nur jeder hundertste eine Langspielplatte. Insgesamt ist der Tonträgerabsatz von 1993 bis 94 geringfügig gestiegen.

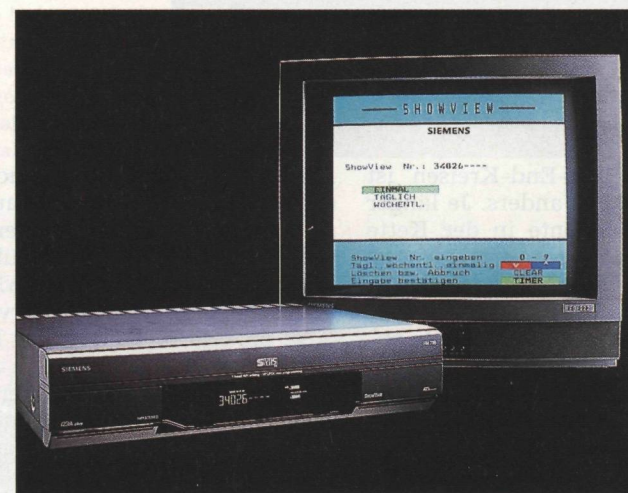
Revox wechselt den Besitzer

■ Nachdem die Profi-Abteilung von Studer-Revox bereits an Harman International verkauft wurde, hat jetzt auch der HiFi-Bereich einen neuen Besitzer. Es handelt sich um eine Gruppe privater Investoren, die unter der Regie der beiden Jungmanager Nick Engels und Max Schneider der Marke Revox wieder zum alten Glanz verhelfen wollen. Der Produktionsstandort Löffingen im Schwarzwald soll auf jeden Fall erhalten bleiben, um einen Fuß in der Europäischen Union zu haben. Management und Entwicklung sind aber weiterhin in der Schweiz angesiedelt.

Komfort durch Menüs

■ Bei den neuen HiFi-Videorecordern der 730er Serie von Siemens, die seit Mai im Handel ist und bis zum Herbst die 720er Modellreihe abgelöst haben wird, ist die ShowView-Programmierung besonders einfach und komfortabel: Anzeige, Kontrolle und Benutzerführung erfolgen per Menü, wobei für die gewünschte Sendung lediglich die ShowView-Zahl eingegeben ist. Die entsprechende Senderleitzahl wird von der Elektronik des Recorders automatisch ermittelt, so daß Fehlprogrammierungen praktisch ausgeschlossen sind. Vorgestellt werden derzeit acht Modelle, von denen die Typen FM 738 und FM 739 V6 zum Top-Bereich gehören. Für etwa 2000 Mark erwirbt der Kunde damit natürlich auch eine entsprechende Top-Ausstattung mit S-VHS-System, NTSC-Wiedergabe, HiFi-Stereo, Nachbearbeitungsmöglichkeiten, TOP-Videotext-Decoder mit VPT und Synchro-Time, 5-Kopf-Technik mit Löschkopf und 3-Wege-Baß-euro plus – womit nur die hervorstechendsten Eigenschaften aufgezählt sind.

Mit neuer und wesentlich vereinfachter Menüführung ausgestattet ist die neue HiFi-Videorecordergeneration von Siemens: ShowView-Zahl eingeben – fertig. Einfacher geht's nicht.



Mit CDs ohne Staus unterwegs

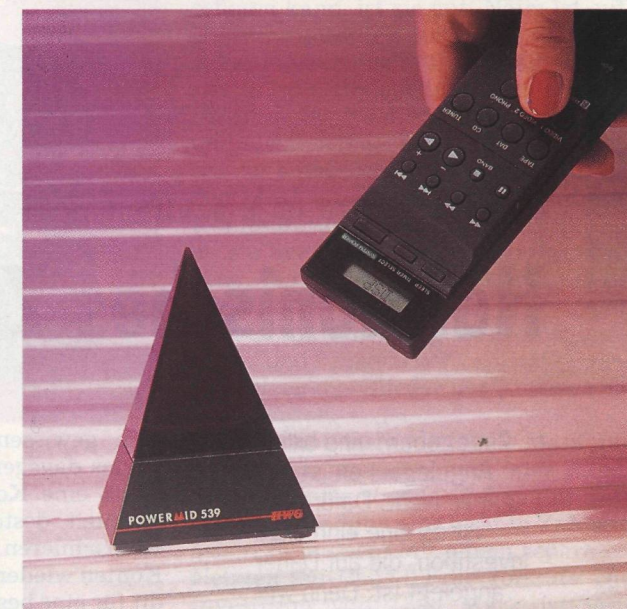
■ Den ersten CD-Tuner mit verbessertem Stauschutz hat Blaupunkt in seiner Auto-HiFi-Produktpalette aufzuweisen. Gemeint ist damit der Verkehrsfunkspeicher TIM, mit dem das neue First-Class-Autoradio London RDM 104 ausgestattet ist. Durch einen Druck auf die blaue TIM-Taste werden die vier jüngsten Verkehrsdurchsagen ausgegeben, wobei im Display die jeweilige Uhrzeit der Durchsage erscheint. Mit Hilfe von RDS/PTY kann man außerdem gezielt nach Programmarten suchen lassen. Eine weitere Blaupunkt-Spezialität, Direct Software Control DSC, ermöglicht es, Nachtdesign

und Flüssigkristalldisplay in 16 Stufen von rot bis grün der Instrumentenbeleuchtung anzupassen. Neben dem integrierten CD-Laufwerk läßt sich auch ein externer CD-Wechsler im Kofferraum ansteuern. Für die Dynamik sorgt eine Highpower-Endstufe mit einer Maximalleistung von 4x25 Watt und einer Sinusleistung von 4x20 Watt. Außerdem lassen sich über einen vierkanaligen Preamp-Ausgang externe Verstärker zuschalten. Gegen Langfinger hilft eine Keycard, ohne die dem 999 Mark teuren London RDM 104 kein Ton zu entlocken ist.

Mini-Komponentensystem von JVC

■ Auch JVC schließt sich dem Miniatrisierungstrend an und bringt ab sofort ein Mini-Komponentensystem der mittleren Preiskategorie auf den Markt. Bestehend aus Tuner mit integriertem Radio-Daten-System, CD-Player, Doppel-Cassetdeck, 2x40 W Verstärker und 3-Wege-Baßreflex-Lautsprecher, überzeugt die Anlage MX-S50R nicht nur durch optisch harmonischen Eindruck,

Mit allem möglichen Drum und Dran ausgestattet ist diese neue Mini-Komponentenanlage von JVC. Neben RDS wartet die MX-S50R mit zahlreichen Klangeinstellung und -effekten für verschiedene Musikstile auf.



Durch Decken und Wände

■ Wer seine HiFi-Geräte strategisch geschickt in den einzelnen Räumen seiner Wohnung verteilt, kann sie künftig trotzdem alle zentral von jedem beliebigen Punkt aus steuern. Möglich wird dies durch eine Innovation namens Powermid. Dieses schicke HiFi-Accessoire in Form einer Mini-Pyramide ermöglicht es nämlich, den Wirkungsgrad einer Fernsteuerung erheblich zu erweitern, indem es jeden Befehl einer Fernbedienung auf das entsprechende Gerät umleitet – von Raum zu Raum, praktisch durch Decken und Wände. Powermid verarbeitet Signale bis 30 Meter Entfernung problemlos, wird mit einem Handgriff einfach an die Steckdose angeschlossen und ist für 249 Mark im einschlägigen Fachhandel und in HiFi-Märkten erhältlich. – Fehlt eigentlich nur noch der Fernseher, mit dem man um die Ecke sehen kann...

Fernbedienung über fünf Ecken – mit „Powermid“ kein Problem. Bis zu einer Entfernung von 30 Metern leitet die kleine Pyramide die Impulse der Sendeeinheit von Raum zu Raum auf verschiedene HiFi-Geräte um.